

News

Ab Winter zwei neue Studiengänge

Neu: Im Wintersemester 2018/19 starten zwei neue Bachelor-Studiengänge an der Hochschule: Biotechnologie sowie Umwelt- und Energieverfahrenstechnik. Sie gehen aus dem der Verfahrenstechnik hervor. Die Neuausrichtung wird das Profil beider Studienfächer schärfen und inhaltlich vertiefen. Das trägt der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung der Biotechnologie und »Grüner Technologien« Rechnung.

Eisspeicher spart Energie beim Heizen

Einstieg: Das E-Werk Mittelbaden (EWM) hat mit der Hochschule Offenburg ein Wärmeprojekt mit integriertem Eisspeicher umgesetzt. Die Anlage beliefert einen Gastronomiebetrieb mit Wärme und Kälte. Der Eisspeicher nutzt den Effekt der Kristallisationsenergie, die beim Gefrieren und Auftauen von Wasser entsteht. So benötigt die Wärmepumpe weniger Strom.

Störungen aufspüren in Datenleitungen

Auf der Spur: Neue Methoden zum kostengünstigen Monitoring von Datenleitungen in laufenden Industrieanlagen: Diese erforscht das Projekt »Ko*SiBus – Kontinuierliche und kostengünstige Signalüberwachung für industrielle Bussysteme«. Das Institut für verlässliche Embedded Systems und Kommunikationselektronik (ivESK) an der Hochschule Offenburg will damit Ausfallzeiten und Wartungsaufwände in Industrieanlagen verringern, die auf schwer auffindbare Störungen in Datenkabeln zurückzuführen sind.

Nachhaltigkeit kann man studieren

Neuer Masterstudiengang: Prodekanin Christiane Zell über das neue Angebot in Offenburg und Olsztyn

Um den dringenden gesellschaftlichen Herausforderungen besser begegnen zu können, spezialisiert die Hochschule Offenburg ihre Studiengänge weiter. Gemeinsam mit der Partnerhochschule Ermland-Masuren in Polen wurde der Masterstudiengang Biotechnologie eingerichtet.

VON BETTINA KÜHNE

Um den Wandel von der erdölbasierten hin zur biobasierten Industrie zu stemmen, sind Spezialisten gefragt. Darauf müsse man reagieren, sagt Christiane Zell. Deshalb hat die Professorin für Biotechnologie gemeinsam mit Kollegen aus Offenburg und der Hochschule Ermland-Masuren einen neuen Studiengang eingerichtet: Ab dem Wintersemester 2018/19 können sich Bachelor-Absolventen für den Masterstudiengang »Biotechnologie« einschreiben.

Schwerpunkt wird der Übergang zur biobasierten, nachhaltig wirtschaftenden Industrie sein: »Wir wollen unsere Studierenden dazu befähigen, diese Phase mitzugestalten«, will die Professorin die Absolventen für die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes fit machen.

Das Gute daran: »Die Kompetenz der beiden Hochschulen in Offenburg wie in Olsztyn kann für die Studierenden gewinnbringend kombiniert werden.« Deshalb werden die künftigen Masterstudierenden je ein Semester in Offenburg, das andere in Polen verbringen. Wo sie dann ihre Abschlussarbeit anfertigen möchten, können sie frei entscheiden.



Können beim neuen Masterstudiengang Biotechnologie bald die ersten Studierenden begrüßen: Professorin Christiane Zell und Günter Kunz.

Foto: Ulrich Marx

Der Studiengang ist als Schwesternstudiengang des erfolgreichen englischsprachigen »Master of Process Engineering« (MPE) der beiden Hochschulen geplant. »Er soll die in MPE bereits begrenzt angebotenen biotechnologischen Kompetenzen nochmals erweitern«, erläutert Zell, weshalb man die Biotechnologie nun als eigenständiges Fach begreift.

Mehr noch: Zell spricht von einem Wachstumsmarkt mit internationaler Bedeutung; Grund genug, den Studiengang in englischer Sprache einzu-

richten. »Wir haben bereits mit anderen internationalen Studiengängen beste Erfahrungen gemacht«, erklärt sie.

Entsprechend werden die 20 Plätze des neuen Angebots keineswegs nur an die eigenen Absolventen vergeben, sondern stehen geeigneten Bewerbern aus aller Welt offen.

Studieninhalte: Gut aufgestellt ist die künftige Biotechnologie in Offenburg durch verschiedene Forschungsprojekte, die den biochemischen Energiekreislauf betreffen. So wird etwa erforscht, wie Bio-

masse möglichst effizient genutzt werden kann. Zu den Bausteinen gehörten auch die nachhaltige Erzeugung von Energie und Wertstoffen aus Biomasse sowie die Speicherung überschüssiger Energie durch biologische Methanisierung.

Dazu braucht es mehrere Schritte, wenn sie ins Gasnetz gespeichert werden soll. In einem elektrolytischen Prozess wird zuerst aus Wasser Wasserstoff gewonnen. Anschließend wird der Wasserstoff biologisch in Methan um-

gewandelt. An der Hochschule wird dieser Prozess erforscht.

Eine weitere Option, den neuen Studiengang mit Inhalten zu füllen, bietet der Gesundheitssektor; auch hier zeigt sich an der Offenburg Hochschule Entwicklungspotenzial.

Von Anfang an: Ein neuer Bachelorstudiengang »Biotechnologie« wurde an der Hochschule Offenburg übrigens ebenfalls eingerichtet: Er soll auch bereits im kommenden Wintersemester starten.

Campus persönlich

Daniela Bartelt über den Schülerinfotag



...Warum geht Ihnen am Schülerinfotag das Herz auf?: Ein belebter Campus ist immer super. Ich hoffe auf schönes Wetter und viele Interessierte, damit wir das, was uns auszeichnet – Technik, Wirtschaft und Medien –, präsentieren können.

...Wie sieht der Infotag am Samstag, 10. März, genau aus?: Um 12 Uhr gibt es allgemeine Infos zum Bewerbungsverfahren. Dann folgen bis 15 Uhr mehrere Vortragsslots, schließlich gibt es Workshops und Labortouren. Für etwas zu trinken und essen ist gesorgt.

...Warum muss man sich nicht anmelden?: Wir haben viele Mannschaften vor Ort und dazu viele unterschiedliche Angebote aus den drei genannten Hauptbereichen und vier Fakultäten. Es gibt so viel zu entdecken, dass es sinnvoll ist, die Angebote offen anzubieten, sodass jeder seine Schwerpunkte herausuchen kann. Wie bekommt man einen Überblick übers Programm?: Entweder vorab online oder vor Ort. Wir haben Infostände, die durchgehend be-

setzt sind. Das Programm läuft zeitgleich, man kann aussuchen, was einen interessiert, und auch kurzfristig hin- und herwechseln. Und wenn man nicht weiß, was man möchte?: Kein Problem. Wer bei den Workshops mitmacht, merkt am schnellsten, was ihm Spaß macht. Der praktische Teil hat sich für Unentschlossene bewährt. Für sie lohnt es sich, auch schon vor der Oberstufe vorbeizuschauen. ...Bislang gab es einen solchen Tag immer am Auß- und Bettag?: Richtig, das bleibt auch so. Mit dem ersten Studieninfotag im Frühjahr flankieren wir die Südwest-Meisterschaft des Wettbewerbs »Formel 1 in der Schule« (Artikel rechts). Es ist die perfekte Kombination: Technik und das Rennauto sind das Steckpferd der Offenburg Hochschule.

► Daniela Bartelt (40) ist an der Hochschule Offenburg Veranstaltungsleiterin in der Abteilung Kommunikation und Marketing. Sie lebt in Ortenberg und fährt in ihrer Freizeit gerne Mountainbike oder bouldert (klettern ohne Seil).

Viele bunte Flitzer messen sich

»Formel 1 in der Schule«: Wettbewerbsteilnehmer tragen am Samstag ihre Rennen aus

Rennstallatmosphäre auf dem Offenburg Campus: Im Rahmen des Wettbewerbs »Formel 1 in der Schule« messen sich am Samstag, 10. März, neun Senior- und elf Junior-Teams beim Renntag an der Offenburg Hochschule.

Rund 140 Schüler geben Gas: Mit ihren selbst konstruierten Mini-Boliden starten sie an der Hochschule Offenburg bei der Südwest-Meisterschaft des Wettbewerbs »Formel 1 in der Schule«. Neun Senior-Teams und elf Junior-Teams aus Baden-Württemberg sowie ein Team aus Rheinland-Pfalz und eines aus der Schweiz treffen aufeinander; die Hochschule steht erstmals als Austragungsort zur Verfügung.

»Dieser Wettbewerb kombiniert Spaß und Technik und fördert bei Jugendlichen die Denkweise von Ingenieuren und Wissenschaftlern«, sagt Nicole Diebold vom MINT-College der Hochschule. Angeregt durch die Faszination der Formel 1, bietet der Wettbewerb ganz nebenbei ein aufregendes, spannendes Lernerlebnis mit Einblicken in die Bereiche der Produktentwicklung und Technologie und fördert die Teamfähigkeit. Diebold erklärt, warum Rektor Winfried Lieber die Schirmherrschaft für das Event übernommen hat: »Darüber hinaus



Der Startschuss für den Wettbewerb »Formel 1 an der Schule« fällt am Samstag, 10. März, an der Hochschule Offenburg. Dort werden Rennen mit den Minis ausgetragen.

Foto: Hochschule Offenburg

passt dieser multidisziplinäre, internationale Technologie-Wettbewerb hervorragend zum Angebot unserer Hochschule.«

Den ganzen Tag gibt es am Samstag, 10. März, eine Renn-Event-Party mit Live-Übertragung der Rennen im Raum D001. Weiter können die Besucher einen Rundgang durch die Boxengassen im Foyer des D-Gebäudes machen und sich die Rennwagen der Teams anschauen.

Von 13.30 bis 14.30 Uhr können Besucher auch selbst an die 20 Meter lange Rennbahn, um ein Rennen zu fahren. Am Nachmittag finden die Knock-out-Rennen statt, in welchen die Teams um den Einzug in die deutsche Meisterschaft kämpfen, und ab 16.30 Uhr ist die Siegerehrung mit dem Ehrenrang Volker Schebesta, Mitglied des Landtags.

Mehrwert: Neben diesem Event findet von 12 bis 15 Uhr

der Schülerinfotag statt (Campus persönlich).

Konstruiert, gefertigt und designt haben die Teams die Fahrzeuge im Vorfeld nach den eigenen Vorstellungen und bestimmten Vorgaben des Regelwerks. Es kommt bei den mit Gaspatronen betriebenen Flitzern auf viele Details an: Die Aerodynamik des Fahrzeuges, das Material der Anbauteile wie Spoiler, Räder und vieles mehr müssen berücksichtigt werden. Optisch soll das Fahrzeug natürlich auch etwas hermachen. »Die Teams werden wirklich gefordert«, sagt Diebold.

Jedes Team wird von ein bis zwei Personen betreut, meist Lehrkräfte. Die Saison startet in der Regel im April, und es gibt einen Anmeldeschluss Ende November. Die Teams haben also rein theoretisch Zeit vom Anmeldezeitpunkt bis zum Wettbewerb, sich darauf vorzubereiten. bek

Punktum

So geht »Digitale Fabrikplanung«

Fortbildung: Das berufsbegleitende technische Teilzeitstudium kontaktING der Hochschule erweitert sein Angebot: Ab kommenden Sommersemester steht auf Masterniveau das Thema »Digitale Fabrikplanung« auf dem Lehrprogramm.

Die elf Veranstaltungen finden mittwochabends und dreimal samstags ganztägig statt. Sie bieten berufstätigen wie arbeitssuchenden Ingenieuren eine ideale Möglichkeit, beruflich fit zu bleiben.

Die Fortbildung wird von Professor Detlev Doherr geleitet. Sie ist der erste Baustein zum geplanten berufsbegleitenden Studiengang »Digitale Wirtschaft/Industrie 4.0.«

■ Anmeldungen und Info: birgit.mueller@hs-offenburg.de/ ☎ 0781 205-393.

Kontakt

@ Jens Sikeler (MITTELBADISCHE PRESSE) jens.sikeler@reiff.de

Christine Parsdorfer (Hochschule) 07 81 / 20 54 34 christine.parsdorfer@hs-offenburg.de